

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4543 - 451 (landesinterne Nr. 21)**

## Dahlener Heide

**Flächengröße:** 4.235 ha

**Naturräume:** Düben-Dahlener Heide, Nordsächsisches Platten- und Hügelland, Riesa-Torgauer Elbtal

**Landkreise:** Torgau-Oschatz

**TK 25:** 4543, 4544, 4545, 4644, 4645

**Berührte FFH-Gebiete:** Dahle und Tauschke (anteilig), Laubwälder der Dahlener Heide (vollständig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** Reudnitz (vollständig)

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL und Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

### Gebietsbeschreibung

- Fünf Teilgebiete auf kuppiger und durch Zerschneidung stark reliefierter sandiger Endmoräne. Zentraler Teil von Nadel- und Mischwaldforste bestimmt, darin Komplex aus bodensauren Buchen- bzw. Traubeneichen-Buchenwäldern in Verbindung mit kleinflächigen Eichen-Hainbuchen- u. Erlen-Eschenwäldern. Mehrere Quellen und naturnahe Bäche, im Tal des Reudnitzbaches Teichkette mit Röhricht-Verlandungszonen und kleinflächigen Zwischenmoorbereichen. Randliche Gebietsteile halboffen mit Mosaiken aus vorwiegend landwirtschaftlich genutztem Offenland, eingestreuten Hecken und Feuchtgebüschs sowie auskeilenden und inselartigen Forst- bzw. Restwaldflächen.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten naturnaher Laubmischwälder und der strukturreichen halboffenen Landschaft.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 16 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Ortolan. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Ziegenmelker.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Neuntöter, Ortolan, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wendehals, Wespenbussard, Ziegenmelker

### Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung bisher unzerschnittener Waldgebiete

- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Buchen- und Eichenalthölzer
  - eingeschränkte forstliche Nutzung der Feuchtwälder
  - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern und Kleingehölzen) sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
  
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Gewässer, Feuchtgebiete und Feuchtwälder
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Waldteiche
  
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Heiden, Magerrasen und offenen Bereichen im Wald, z.B. durch zeitlich abgestimmte Pflegeeingriffe
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen
- auf Teilflächen Erhaltung, ggf. Wiederherstellung magerer Grassäume zwischen Kiefernwäldern und Feldflur
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- teilflächendifferenzierte naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- auf geeigneten Flächen Umwandlung von Acker in Dauergrünland (z.B. Vernässungsbereiche und Grenzertragsstandorte)
- auf ausgewählten Teilflächen naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung
  
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung